

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

205 (2.9.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-455182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-455182)

36. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Abonnementspreis für einen Monat 100,00 Mark, dazu 7,00 Mark Stempelzahn, bei Abholen von der Expedition 100,00 Mark, durch die Post bezogen monatlich 100,00 Mark, vierteljährlich 300,00 Mark, jährlich 1000,00 Mark ausschließlich Postgebühren.

Republik

Preis 4.50 M.

Bei den Inseraten wird die entsprechende Millimeterzeile oder deren Raum für die Inserenten in Käufern - Wählern und Umgegend mit 3,00 Mk. berechnet, Familien - Anzeigen 2,00 Mk., für Anzeigen aus wichtigeren Kreisen 4,50 Mk., Anzeigen im Reklameteil 10,00 Millimeterzeile 15,00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58
Rüstringen, Sonnabend, 2. September 1922 * Nr. 205
Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Moratorium ohne Stundung.

Der Zustand, der durch die Entscheidung der Reparationskommission für die Reichspolitik entstanden ist, muß vorläufig als Zwitzergesicht betrachtet werden. Ein Moratorium ist formell nicht genehmigt, andererseits aber werden Verhandlungen nicht verlangt, sondern nur Schachwechsel, die in Geld einzulösen sind und für die Belgien Garantien fordern kann. Deutschland braucht also zunächst für volle vier Monate nicht an den Weltmarkt heranzutreten, um Deckung für nicht abliefende Reparationsverpflichtungen zu schaffen. Das ist nicht der einzige Erfolg der Erfüllungspolitik des Kabinetts Wirth. Bis her war Wirths Einfluß in der Reparationskommission vorherrschend. Diesmal hat der französische Ministerpräsident eine nicht zu unterschätzende Schwäche erfahren, und statt einer fortgesetzten Drohpolitik, der man sich notgedrungen auch innerhalb der Reparationskommission monatelang anschließen mußte, erleben wir jetzt die Anwendung von Mitteln der Vernunft. Die erste Beizung des Ruhrgebietes ist so vorläufig hinwiegend geworden, dem Deutschen Reich wurden neue Schätze erpart.

Vernunftgründe waren es, die die Reparationskommission veranlaßten, das erste Mal seit London die deutsche Zahlungs- und Kreditfähigkeit festzustellen. Damit wurde jener Weg beschritten, der vor wenigen Monaten von der Bank von England gezeigt wurde und der verheißungsvoll einen Ausweg aus der schwierigen Wirtschaftslage Europas bringen kann. Aber nicht nur das, auch die Möglichkeit einer endgültigen Revision des Reparationsprogramms und damit die Ermöglichung der äußeren Löhne Deutschlands, wird durch den Wirths Entscheid offen gelassen. D. h. heute steht noch nicht fest, ob Deutschland nach Ablauf der sechs monatigen Frist verpflichtet werden soll, die ferner zu erfüllenden Verpflichtungen in vollem Umfange zu erledigen. Der allein aber ist durch den Beschluß der Reparationskommission Zeit gewonnen, Zeit, die angeht für die einmal stattfindenden Wahlen und der für November in Aussicht stehenden Wahlen in Amerika, die eine Regelung des internationalen Schuldenproblems erwarten lassen, als großer Gewinn zu werten ist.

Aber trotz aller Erfolge, die die deutsche Erfüllungspolitik unter großer Aufopferung des deutschen Volkes erstanden hat, sind wir uns klar darüber, daß noch viele Schwierigkeiten zu überbrücken sind, ehe das Ziel des Erfüllungskabinetts Wirth und damit die langsame Wiedergeburt Deutschlands und Europas erreicht sind. In Anbetracht der Lage Deutschlands wird es sehr schwer sein, Belgien für die jetzt gestundeten Zahlungen garantierte Schadloshaltung auszuhandeln. Zunächst müssen also hier Mittel und Wege gesucht werden, die eine Verständigung ermöglichen. Inzwischen wird die Reparationskommission ihren Vorschlag zur Sonderung der deutschen Finanzen ausarbeiten und dann endgültig über das deutsche Stundungsgebet Beschluß fassen. Ueber die Gestaltung dieses Programms kann man sich bereits am Hand der Note eine Vorstellung machen. Sie sieht das Gleichgewicht des Budgets vor - schon eine ungemein schwierige Aufgabe, nachdem infolge des letzten Marksturzes noch alle Preise und damit auch das Erlösminimum der Reichsbanken, Angestellten und Arbeiter gänzlich im Sinken sind. Ferner ist die Währungsreform beabsichtigt. Diese Programmpunkte enthalten nichts, was grundsätzlich dem Deutschland abzuliefern wäre. Wir alle lehnen uns nach dem Staat mit einer geregelten Finanzwirtschaft und einem wertbeständigen Gelde. Aber das darf man in Paris nicht vergessen, von den Ausführungsbestimmungen dieser Programmpunkte hängt alles ab, ob das Sinken und Steigen der Mark abhängig wird der Stillstand der inneren Teuerung und damit überhaupt das Schicksal über Deutschlands Zukunft bestimmt. Die Reichsregierung hat sich bekanntlich schon vor Wochen mit einer bis an die Grenzen der deutschen Souveränität gehenden Finanzkontrolle einverstanden erklärt, sobald uns ein Moratorium mit längerer Frist zugestanden wird.

Sie stehen also Schwierigkeiten nicht mehr im Wege. Die große Gefahr liegt jedoch vor, daß Frankreich auch in Zukunft wieder weitergehende Ansprüche an eine deutsche Finanzkontrolle stellt. Das würde zu den Schwierigkeiten der deutsch-belgischen Verständigung über die Schuldgarantie noch weitere Hindernisse türmen, deren Größe erst zu übersehen ist, wenn der angeforderte Entwurf der Reparationskommission über eine „durchgreifende“ Reform der deutschen Finanzkontrolle in seinem Wortlaut vorliegt.

Die Lage birgt also trotz alles noch nicht ganz leicht zu nehmenden Gefahren für eine ruhige Fortentwicklung der deutschen Politik in sich. In der Frage der Goldgarantie für die in Belgien zu liefernden Wechsel stehen Deutschland und Belgien einander allein gegenüber. Das erleichtert die Verhandlungen insofern, als Belgien, der vorbereitete Einkünfte Deutschlands, selbst genug Erfahrungen als Schuldner gesammelt hat, um nicht durch förmliche Gesellen und Drohungen in Aussicht auf eine Verdrängung seiner eigenen Forderungen

Reichsregierung und Teuerungsrage

Die gemeindefälligen Spitzenorganisationen haben am Freitag zu den bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung gegen die Teuerung Stellung genommen. Sowohl die weiteren Pläne der Reichsregierung bekannt sind, werden sie von den Vertretern als vollständig und ungenügend erachtet. Die Spitzenorganisationen haben deshalb in einem Telegramm an den Reichskanzler um sofortige neue Verhandlungen mit der Reichsregierung gebeten.

Dieser schreibt der „Zos. Parlamentarier“: Die Reichsregierung war auf dem besten Wege, gegen Teuerung und Wucher vorzugehen. Ihre angebotenen Maßnahmen haben bei den breiten Volksschichten größte Zustimmung gefunden, leider aber blieb es bisher nur bei der Ankündigung. Die Veröffentlichung einer Verordnung über die Befreiung der Einfuhr, die übrigens insofern unzulänglich erscheint, und die Ausarbeitung einer Verordnung über die Erhöhung der Verkaufsabgaben, von der man sich ebenfalls nicht viel versprechen soll - das sind bis jetzt die einzigen Maßnahmen - können den Hunger des darbenenden Volkes nicht stillen. Wir verlangen freies Geld, daß die Reichsregierung in den letzten Tagen durch die schwelbenden Reparationsverhandlungen außerordentlich hart in Anspruch genommen war, aber wir haben kein Verständnis dafür, daß das unbedingt auf Kosten der arbeitenden Schichten geschehen mußte. Inzwischen ist die Not größer geworden. Sie fordert weitreichendere Maßnahmen, als sie bisher von der Regierung geplant waren. Zunächst verlangen wir, daß bevor man handelt und eilt, um bald die Erhöhung der Umlagepreise, insbesondere auch für das erste Drittel, vornehmen zu können, zunächst einmal für unsere Gehälter und Lohnempfänger getroffen werden muß, deren Gehälter mit der Steigerung des Lebens nicht sinken. Jetzt muß endgültig darüber entschieden werden, ob man in der gegenwärtigen Not den Handel weiterhin freischalten und wachsam lassen will und ob ferner weiterhin zu geschehen werden soll, wie für den Groß- und Kleinhandel jede Entwertung der Mark für neue Preissteigerungen maßgebend ist, während das Sinken des Dollars keine Berücksichtigung findet. Wo bleibt die gesuchte schärfste Anwendung der Wucherer-geetze? Wann genehmigt man dem endlosen unerbittlichen Tausch auf dem Produktmarkt durch entzogene Maßnahmen entgegenzutreten? Wie lange soll sich das Volk das Ausmaß annehmen an der Not zu gefallen lassen?

Es ist die allerhöchste Zeit, daß die Reichsregierung endlich entschlossen aufrückt. Das Volk verlangt mehr als lediglich eine Ankündigung von Maßnahmen, die bisher nur auf dem Papier stehen. Hunger tut weh, das müde die Reichsregierung gerade in diesen Tagen nicht vergessen!

Keine auswärtige Golddeponierung.

Die T.-L. meidet und Berlin: Gestern vormittag fand eine Kabinettsitzung statt, in der man sich über die durch die Not der Reparationskommission geschaffene Lage aussprach. Man

zu vernichten. Es erliegt aber auch uns Pflichten auf, unter Belles zu tun, um den vorbereitenden Gläubiger zufrieden zu stellen. Andererseits übernimmt die Reparationskommission jetzt eine ungebührliche Verantwortung, indem sie ihrerseits die Erstfrucht der Konferenzen der Staatsoberhäupter und Bankiers zusammenführt antritt. Willkürlich ist das ein gutes Vorzeichen. Jedenfalls ist Zeit gewonnen, damit Ruhe zur Sammlung, zur Klärung der schwierigen noch strittigen Fragen, und die Befreiung Deutschlands ist bis auf weiteres abgewendet. Das sind Erfolge, die wir dem Erfüllungskabinetts Wirth danken.

Teuerungskrawalle in Eberswalde.

Die überhandnehmende Teuerung gab Veranlassung zu Ausschreitungen in Eberswalde. Wie von dort berichtet wird, gegen mehrere hundert Personen gegen die Teuerung demonstrierend durch die Straßen. Aus der Menge heraus schreien dann einzelne Gruppen zu lästigen Angriffen gegen die Geschäftsbauten und zu Plünderungen ihrer Waren, Lebensmittel, Gemüsegüter, Wädel- und Kleiderwaren wurden von der erregten Menge gestürmt. In vielen Geschäften wurden die Etabellen eingeschlagen und die Anlagen herausgerissen, einzelne Läden völlig ausgeplündert und demoliert. In einigen Stellen wurden die Ladeninhaber schwer mißhandelt. Als die Schupojäger, unterstützt von Kriminalbeamten, eintreffen, um die Ordnung wieder herzustellen, kam es zwischen diesen und den Plünderern zu heftigen Zusammenstößen. Als aus der Menge plötzlich Schüsse fielen, griffen auch die Beamten zu ihren Dienstwaffen. Bei der daraufhin einsetzenden Schießerei wurden einige Personen verletzt. Die Lage war allgemein so heftig, daß sich das Kommando der Eberswalder Schupojäger an das Berliner Hauptkommando um Unterstützung wenden mußte. Es wurden daraufhin einige Kompanien nach Eberswalde transportiert. Bevor diese jedoch eintrafen, war die Ruhe wieder hergestellt.

Diese Vorkommnisse in dem oben genannten märkischen Städtchen sollten insbesondere für die Behörden eine Warnung und ein Anreiz zu strengstem Vorgehen gegen alle Wucherpraktiken sein.

Don der Kleinen Entente.

Nach heftiger Reden hat die am Montag geschlossene Konferenz der Kleinen Entente eine Einigung zwischen der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien und Polen ergeben, so daß mit der Vermittlung eines Viererbundes zu rechnen ist. Polen wird der Kleinen Entente in aller Form als Mitglied beitreten. Der neue Viererbund soll einen Sammelplan für Osteuropa ausgearbeitet haben.

hat von Beschläffen Abstand genommen, da erst die Rückkehr des Staatssekretärs Schröder aus Paris, die gefehlt nachmittags erwartet wurde, abgewartet werden sollte. Es kann nach der Auffassung dieser Kreise bereits gesagt werden, daß die deutsche Regierung sich den in der Note vorgeschlagenen Verhandlungen mit Belgien über die Einzelheiten der Zahlungen nicht entgegen stellt. Eine Sicherung durch ein Halbbezugs bei einer auswärtigen Bank kommt jedoch auf keinen Fall in Frage.

Pariser Beschlüsse.

Ueber den gestrigen Ministerrat veröffentlichen „Quasi“ folgende amtliche Mitteilung: Die Minister sind am Vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zusammengetreten. Poincaré setzte den gegenwärtigen Stand der außenpolitischen Fragen auseinander. Da der Wiederanmachungsbeschluß Deutschlands das verlangte Moratorium nicht genehmigt hat, stellte sich der Ministerrat auf den Standpunkt, daß er für den Augenblick von dem Beschluß nur Kenntnis zu nehmen habe, da Belgien, das auf Grund seines Vorkriegsrechtes die geforderten nächsten Zahlungen erhalten soll, den vom Ausfuhr geübten Zahlungsmittelbesitz nicht nur zugestimmt, sondern sie selbst vorgehalten hat. Der Ministerrat hielt es für angezeigt, sich keine Verhandlungsfreiheit vorzubehalten bis zur Inkraftsetzung der vorgeschlagenen Verbindungen. Im Einklang mit den Wünschen, die der Ministerpräsident in London vertreten hat, beschloß der Ministerrat außerdem, darauf zu bringen, daß sobald als möglich eine Konferenz einberufen werde, wozu alle Verbündeten ohne Ausnahme zugezogen müßten und die die Frage der interalliierten Schulden in ihrem ganzen Umfange zu prüfen hätte.

Einfuhrsperrren!

Dalhamtlich wird mitgeteilt: Um einem weiteren Sturz der Mark zu begegnen, hat sich die Reichsregierung entschlossen, verschiedene Maßnahmen zur Unterbindung der Einfuhr aller einschlägiger Waren zu treffen. Zu diesem Zweck hat der Reichswirtschaftsminister die bisherige Einfuhrfreiheit für Rohstoffe am 30. S. B. J. mit sofortiger Wirkung aufgehoben; ebenso wird der Reichsernährungsminister auf einem Gebiet Beschränkungen der Einfuhrfreiheit vornehmen. Das Einfuhrverbot soll wieder aufgehoben werden, wenn ein genügender Zollschutz durch Erhöhung der Zölle erreicht ist.

Der Reichswirtschaftsminister hat alsbald nach Erhalt des Einfuhrverbot für Rohstoffe die an der Rohstoffwirtschaft beteiligten Kreise zu einer Besprechung bei sich eingeladen, die am heutigen Sonnabend stattfinden wird.

Der Pensch wird radikal - rechtsradikal!

Der preussische Minister des Innern hat die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ auf die Dauer von acht Tagen verboten. Das Verbot erfolgte auf Grund des Artikels „Reine Klüppel“ in der gestrigen Morgenausgabe der genannten Zeitung. Der Verfasser des Artikels ist Paul Pensch.

Pensch hätte geschrieben: „Die augenblickliche deutsche Regierung hat sich durch ihre sprichwörtliche Unzuverlässigkeit im Ausland schon längst um allen Kredit und alles Ansehen gebracht. Das Rohmaterial Wirth hat das Vertrauen des Auslandes nicht beizugen und das das Ausland längst verloren.“ Doch eine solche Sprache Waffer auf die französische Wäulen ist, kann nicht bezweifelt werden. Die deutsche Regierung macht im Benehmen mit der Industrie und in der Zukunftsarbeit mit Unternehmern und Arbeitnehmern dem Wiederanmachungsbeschluß einen Vorstoß, und in einem deutschen Blatt wird zu gleicher Zeit mit solchen Worten geflümpert.

Die Geister, die er rief . . .

Der bekannte ehemalige Führer der Einwohnerveteranen und der Orpesh, Eberich, richtet in der Presse an die „vaterländischen Genossen“ eine Mahnung zur Weisheit. Es heißt in dem Schreiben: „Unsere überreifen Väter ohne Beschädigung der Reichsbank zu machen, muß das Ziel jedes Anhängers sein. Streikunterbrechungen sind kein gangbarer Weg, um dieses Ziel zu erreichen. Man muß sich klar sein, daß durch Verträge, auf Volkserrettung und Regierung von der Straße aus einen Einfluß zu gewinnen, der letzte Rest von Staatsautorität hinweggerafft wird.“

Seine Eberich hat bekanntlich zur Rosenmachung der Geister das Seine beigetragen. Seine jegliche Warnung kommt sehr spät.

Protest wegen des Saargebiets.

Eine Note der deutschen Regierung an den Völkerbund protestiert erneut gegen die Anwesenheit französischer Truppen im Saargebiet, die dem Verfall der Durch wiederpreche, da nach diesem die Ordnung im Saarbecken durch eine deutsche Wehrmacht aufrecht erhalten werden sollte.

Forderungen rheinischer Eisenbahner.

Auf Veranlassung des Gesamtverbandes rheinischer Beamten- und Einheitsgewerkschaften wurden vorgestern beim Kölner Regierungspräsidenten sowie bei der Eisenbahndirektion die Vertreter der Betriebsräte vorgelegt, die Regierung möge im Verein mit der Eisenbahndirektion sofort in Berlin auf telegraphischen Wege auf eine schnelle Abklärung der Teuerungssituation hinwirken, da man sonst Einbrüche im Eisenbahnbetrieb des letzten Gebietes befürchtet.

Der Katholikentag.

Das Münchener wird uns geschrieben: Der Münchener Katholikentag, der am 30. August zu Ende gegangen ist, hat ein merkwürdiges Bild des deutschen Katholizismus und der Verhältnisse innerhalb der beiden Zentrumspartei vertreten...

Der Münchener Erzbischof, Kardinal Faulhaber, behandelte zum Schluss das Thema „Katholische Kirche und Weltfrieden“. Er erinnerte daran, daß es notwendig sei, den Krieg grundtätig zu bekämpfen...

Dr. Wirth im Ueberwachungsausschuß.

Im Reichstag trat gestern der Ueberwachungsausschuß zur Besprechung über die Durchführung des Gesetzes zum Schutze der Republik zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte Reichsanwalt Dr. Wirth, daß er es für verfehlt halte...

Deutsch-österreichische Annäherung.

Die deutsche Reichsbank ist bereit, zur Festsicherung größerer Zahlungen Banknoten zu 50.000 und 100.000 Mark in kleinen Mengen herauszugeben.

Zwei belgische Soldaten erschossen.

In Düsseldorf-Eberfeld haben Streitigkeiten zwischen belgischen Soldaten und Einwohnern der linksrheinischen Vorstadt Eberfeld stattgefunden.

Oberchlesische Fragen.

Von polnischer Seite wird jetzt für die Ausonisation der Provinz in Deutsch-Oberchlesien am kommenden Sonntag die Parole der Selbstbestimmung ausgegeben.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosen.

Wütlich wird uns geschrieben: Nach den nunmehr für Ende Juli vorliegenden Ziffern hat auch in diesem Monat die Zahl der Erwerbslosen im Reichsgebiet wieder abgenommen...

Oeffentliche Volksspeisung.

Wie wir erfahren, wird die von der preussischen Regierung für diesen Winter in Aussicht gestellte Volksspeisung in hierzu besonders eingerichteten Küchen von verschiedenen Stadtverwaltungen Mittel- und Ostpreußens bald gefördert werden.

Brotkarten für Minderbemittelte?

Aus Berlin wird berichtet: Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist eine Kommission ausgearbeitet worden, durch die die öffentliche Brotversorgung auf die Minderbemittelten beschränkt werden soll.

Schiedspruch im Versicherungsgewerbe.

Die Besizer der Versicherungsgesellschaften sind durch Schiedsgericht der triftigen Schiedsstelle vom 30. August nun geregelt worden. Danach erhöhen sich die Zulagen der Bedingten und Jugendlichen um 3,4 Prozent.

Wenn Aehrenleerinnen angehalten werden.

Aus Olschheim wird berichtet: Dieser Tage wurden hier auf dem Hofhof zwei Frauen von Sicherheitsbeamten angehalten, die Saat mit dem Handflügel bei sich hatten.

Unfälle und Verbrechen.

Aus Leipzig wird gemeldet: Ein großer Einbruchsdiebstahl hat in Kaufhaus von Altkopf stattgefunden. Die Untersuchung ergab, haben die Einbrecher wertvolle Silberwaren und Pelze erbeutet.

Aus Berlin wird am 1. September gemeldet: Aus der Wohnung eines russischen Staatsrats wurden Einbrecher für über drei Millionen Mark Verluste geflohen.

Ein Millionenerbschaft hat ein junger Mann in Gadow in Anhalt gemacht. Von einem Verwandten in America erbt er etwa 5000 Dollar; das macht bei dem niedrigen Stande der Mark die stattliche Summe von 10 Millionen Mark aus.

In das Küller gemittler Reichsgebiet leuchtete eine Verhandlung, die von dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg gegen den Zänger Ruten und den Hofmann Geiger stattfand.

Bei einer Explosion in einem Bergwerk von Dunsmuir (Kanada) wurden neun Bergleute getötet und 17 verwundet.

Aus Rürnberg wird gemeldet: Vom hiesigen Polizeikommissariat wurden 18 Briten Gold- und Aluminiumbarren im Werte von 575.000 Mark beschlagnahmt.

Vor der Breslauer Strafkammer hatten sich vier Angehörige der dortigen Reichsgerichtlichen Schenkerei, die ehemaligen Offiziere v. Plötz, v. Weidert, v. Wallenberg...

Eine Forderung an Ungarn.

Die deutsche Reichsregierung hat vor wenigen Tagen der ungarischen Regierung eine Resolution überreicht, welche die allgemeine Forderung über die Unterzeichnung antirepublikanischer und antirepublikanischer Verträge enthält.

Politische Rundschau.

Neue Milliardenforderung für die Weizenablieferung. Die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet aus Brantitz: Für Höchst am Rhein liefern die Franzosen etwa 80 Interzentrabwägungen, eine Interzentrabwägung, ein maurisches Café, ein Asperitgebäude, einen Schiffschiffbau und ein Kaminiendepot.

Zusammenstoß republikanischer Reizter. In einer unangenehm vorbereiteten, die einige höhere Verwaltungen beauftragte aus mehreren Teilen Schiffsen in Dresden abgeholt haben, ist nach reger Ausprobung beschlossen worden, zur Unterstützung und Förderung der Republik und des republikanischen Oberbaus unter der höheren Verwaltungenbeamten den Zusammenstoß aller republikanisch gesinnten höheren Verwaltungenbeamten zu erziehen.

Politische Notizen. Am 23. und 24. September findet in Braunschweig eine Konferenz aller der Deutschen demokratischen Partei angehörigen Mitglieder des Reiches und der Länder statt. Die Konferenz soll den Auftakt für eine engere Zusammenarbeit der demokratischen Kräfte und Senatoren bilden.

Mittagskurse.

Table with exchange rates for various currencies: American Dollar, British Gold, Danish Crown, etc.

Koche mit Gas!

Wachold und v. Bergmann wegen gemeinsamer schwere Körperverletzung und Beleidigung zu verurteilen. Die Strafkammer hat in Sachen Wachold und v. Bergmann...

Obwohl wir in Deutschland selbstverständlich keine Klassenkämpfe haben, geht man sich doch an den Kopf, wenn man dieses Urteil liest. Denn fünf oblige Bergleuten ist es ein billiges Vergütungen, die jüdische „Bürgerfamilie“ zum Krüppel zu schlagen.

Opfer der Mutterliebe.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Montag abends gegen 10 Uhr auf dem Sternschonengartenhof in Hamburg. Mit einem Verortungsgang kamen die Eheleute Schöl und die vierjährige Sohn auf dem Bahnhof an.

Eine weittragende Entscheidung.

Die Strafkammer in Reichob behandelte am Mittwoch, des Vereins gegen das Verbrechensummen. Ein Verlin, gegen die Verurteilung Hanslaus Krul aus Kollan. Die Strafkammer hat am 1. September ein neues Urteil gefällt und entlassen den Angeklagten als Schuldverpflichtungen in die Kommission.



Maina Frau hat das Essen jetzt immer pünktlich fertig - Du kochst mit Job!

Perlestein Chemische Werke Behr, Schütz & A., Paderborn. Der Preis für ein Liter Bismut...

Rüstringen. Wagenluzsteuer. Gemäß Beschluß des Gesamtrats...

Instrumentensteuer. Gemäß Beschluß des Gesamtrats vom 8. Mai...

Ev.-Luth. Kirchengemein. Sonntag, den 3. September: 10 Uhr: Gottesdienst...

Wilhelmshaven. Nach Artikel VIII des Gesetzes vom 13. April 1922...

Öffentliche Sitzung des Bürgerwehler-Kollektivs am Dienstag, den 5. September...

Grammophon-Platten. Kauf bei Rilo zu 100,00 Mfr. Musikhaus Richter, Wittstraße 4.

3n 1/2 Stunde verrichtet Garantie-Kopf-, Hitz- und Kleider. Löuse. Imitiert (Nur) Menschen, Hühner...

Maschinen-Schlosser. Rüstringer Maschinen-Fabrik, Seidmühle. Freibrant Wilhelmshaven.

Steinwerkstatt. Zu verkaufen Eisen, Pumpen. Maschinenfabrik, Wilhelmshaven.

Zur Kleiderherstellung. Schattengasse 10. Für Kleiderherstellung. Schattengasse 10.

Sport und Spiel G. m. b. H. Wir empfehlen unser Sonderhaus für sämtliche Sportartikel...

Edelmetall-Ankauf-Vereinigung. Vertrauenssache ist der Kauf sowie Verkauf von Waren aus Edelmetall.

Gold-, Platin-, Silberbruch. Platin, Gold und Silber-Bruch. Komme sofort und zahle für Pumpen, Anoden, Eisen, Nieten...

Rüstringer Sparkasse. Hauptstelle: Gokerstrasse 52, Telefon 923. Nebenstelle: Wilhelmsh. Strasse 5, Telefon 414.

Kartoffel-Verlorgung. Infolge der vielen Anfragen teilen wir der geehrten Einwohnerschaft...

Möbel! Kaufbursche nach der Schulzeit. Dreher für Prägnations-Maschinen...

Kartoffel-Großhandels-Gesellschaft Steenken & Co. Handelshafen 11. Telefon 102.

Verloren grüne Strickjacke von der Königin-Luise-Schule...

TUCKMAR. Goldene Jubiläum-Medaille Berlin 1921. Zu haben im Solinger Stahlwarenhaus...

Freie Volksbühne. Die Gesellschaft 2 (bisher Herr Mahmann) befindet sich jetzt im Jagdrevier...

Neues Operetten-Theater. Der urkomische Schwanck: 3 Zwillinge!

Elysium. Meine Hauskapelle ist wieder da! Musik und Streichmusik.

Deflers Mühlenhof. Jeden Sonntag pünktlich 4.30 Uhr: Konzert mit Tanzelagen.

Geschäfts-Verlegung. Mit dem heutigen Tage verlegt ich mein Rechtsbureau...

Öffentl. Vortrag des Biochem. Vereins. Rüstringen-Wilhelmshaven. Am 5. September, abends 7 1/2 Uhr...

PELZSACHEN. Reparaturen, Umarbeitungen, Ausbesserungen von Pelzwaren...

Gebr. Buss. Spezialwerkstätten für Fahrräder, Nähmaschinen, Kontrollkästen...

Nachruf! Infolge eines Unglücksfalles an unserer Baustelle, Neubau Karstadt...

Bernhard Biller. Der Verstorbene war ein tüchtiger und zuverlässiger Mensch...

Schauspielhaus. (früher Alcesteater) Direktion: Leo Bergig. Täglich 8.15 Uhr: ELGA

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Bezirksverein Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sehr wichtige Bekanntmachung. In der Gartenwende des Westfriedhofes...

40 verschiedene Ausführungen in Kupfermaler. bieten Ihnen eine höhere Gewähr...

ODEON. Rüstringen, Nordstr. 24. Jedn Sonntag u. Feiertag Tanz-Abende.

Schützenhof. Rüstringen, Karl-Görries-Str. 10. Galtz meinen gehen und kleinen Saal...

Kansasaal. Schulstraße 20. Jeden Sonntag Großer Ball.

Stadt Heppens. Jeden Sonntag: Öffentl. Ball!

Lilienburg. Jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Tanzkränzchen!

Mariensieler Hof. Jeden Mittwoch und Sonntag großer Tanzkränzchen!

An die Gewerkschaftsmitglieder!

Am 26. August 1922, die 26. August, als das deutsche Arbeiterinnen Komitee die Komunistische Partei Deutschlands wieder neu in die Welt geschickt...

Die letzte furchtbare Not und die nun zu berechtigter Erregung der Arbeiterwelt nicht die kommunistische Partei aus, um die Arbeiter, Angehörigen und Beamten aufzuklären — gegen die Gewerkschaften!

Wie schon so oft, erhebe auch dieser kommunistische Aufruf gegen die Reaktionen der Gewerkschaften und die sozialistischen Parteien den gleichen Kampf...

Unerbittlicher Kampf gegen die Gewerkschafts- und Parteiintendanten! Wieder mit den Intendanten — so wird die Aufspaltung am stärksten gegen die Gewerkschaften und ihre genähten Reaktionen möglich werden!

In diesen Tagen ist die Reaktion gegen die Arbeiter, in Deutschland aber ruft eine Arbeiterpartei ihre Anhänger zum Kampfe auf gegen Arbeiter!

Obwohl eine Partei, die fertig ist nach der Einheitsfront der Arbeiter, und dies auch ihre Programmpolitik zu den Gewerkschaften betreibt, welche elende Dummheit ist, sie, sie, diejenige der KPD, deutlich mit diesen neuen Schwandaufträgen!

Wir nehmen zu ihm öffentlich das Wort, nicht um mit der kommunistischen Zentrale zu diskutieren — kein christlicher Gewerkschaftler kann und das noch vermuten! — aus nicht etwas aus Angst und Furcht vor ihren Drohungen, wie sind in vergangenen Zeiten auch vor Drohungen und Drohungen durch die härtere Worte nicht zurückgeblieben! — sondern lediglich aus dem Grunde, weil wir es für unsere Pflicht halten, die Genähten der Gewerkschaftsmitglieder auf diesen neuen kommunistischen Schlag aufmerksam zu machen.

Keinen größeren Arbeitererrat kann es geben als den, gerade in dieser schweren Zeit die Mitglieder gegen ihre genähten Reaktionen zu setzen, Uneinigkeit und Unfrieden in der Arbeiter- und Arbeiterpartei zu säubern, wie es die Kommunisten tun.

Das Interesse der gesamten Arbeiterbewegung macht es notwendig, diesen erneuten kommunistischen Versuch öffentlich festzulegen und zu brandmarken.

Berlin, den 26. August 1922.
KPD: ges. B. Bepart. Ad: ges. B. G. B. G. S. G. G. G.

**Oldenburg und Ostfriesland.
Erster deutscher Verkehrstag.**

Den ersten deutschen Verkehrstag konnten die Jodelstädte in ihren Räumen beherbergen. Die Verkehrsvereine, die in einer Spitzenorganisation, dem Bund deutscher Verkehrsvereine, zusammengefaßt sind, wollen, wenn sie neben ihrer Voreinbarung noch einen Verkehrstag abhalten, ihre Bestrebungen damit nicht in die Öffentlichkeit tragen.

Der Verkehrstag selbst brachte in seiner Eröffnungsfeier im wesentlichen nur die beiden Vorträge. Die Ausprache beschränkte sich auf Bemerkungen einiger Teilnehmer. Neben dem kurzen Zusammenfassenden der Einträge glaubte aber der Leiter der Tagung bemerken zu sollen, daß das Nationalgefühl in weiten Schichten des deutschen Volkes noch nicht vorhanden sei, wie man es erwarten müsse.

Tagung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten, Fabrikanten Müller-Flöbeburg, tagte am 1. September im Rathaus in Wilhelmshafen die Vertreterversammlung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, zu dem die Verbände und angeschlossenen wirtschaftlichen Vereinigungen aus allen Gegenden des deutschen Reiches ihre Vertreter entsandt hatten.

1. Gegenüber wickenden Anfeindungen des Fremdenverkehrs erklärt die Vertreterversammlung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, daß der Fremdenverkehr nach wie vor für unser Wirtschaftsleben notwendig und im Interesse der deutschen Wiedererholung zu begünstigen ist.

2. Auf Antrag des Vorsitzenden des Deutschen Ausschusses für Verkehrslehre, Stadtdirektor Dr. Bürgen: Der Bund

Deutscher Verkehrsvereine nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß der Reichsverkehrsminister die Verbilligung des Bahnerkehrs für Kleinrentenbesitzer in Aussicht gestellt hat. Der Bund hält aber die allgemeine Verbilligung des Bahnerkehrs für dringend nötig.

4. Die bevorstehende Erhöhung der allgemeinen Eisenbahntarife und die in Aussicht genommenen weiteren Erhöhungen werden zweifellos den wirtschaftlich weniger starken Bevölkerungsteilen selbst notwendige Reisen über einige Entfernungen fast unmöglich machen.

Nachdem am Freitag morgen im Vorhause der Tagung des Bundes deutscher Verkehrsvereine Ratstagungen hätte, wurde am Samstag durch den Vorsitzenden des höchsten Verkehrsvereins der erste deutsche Verkehrstag eröffnet.

Namens der Oldenburger Regierung, die keinen Vertreter entsenden konnte, und der beiden Städte nämlich Oberbürgermeister Kollmer der Tagung nicht anwesend war, gab dem Bund die Versicherung, daß die Arbeiten der Verkehrsvereine dazu beitragen möchten, die Reise der Vänge, die die ausländische Wirtschaft in Deutschland gezogen hätte, wiederherzustellen.

Dem Verbandsrat des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, Direktor Herr Heberich, wurde für seine Tätigkeit im Reichstag gedankt, daß die Verkehrsvereine in erster Linie die Pflege des Nationalgefühls zu betreiben haben, dieses durch weite Reisen des deutschen Volkes noch nicht so erreicht werden konnte, wie es durch die stete aller Erfahrungen noch immer an ihrem Internationalismus hingehen.

Die Frage behandelte Senator Dr. Kosska in einem Vortrage, nachdem er den Dank der Städte ausgesprochen hatte für die Ermöglichung des Verkehrs in den Jodelstädten, daß er eine kurze Schilderung der Entwicklung der Städte bei der Wertschätzung. Am der Hand einer Karte legte er dar, was über geschaffen worden ist und gewidmet in Inappen Strichen die Steigerung bis

Alte Reserve
Wimpermhause
die deutsche Weinbrandmarke

Sigrd, das Fischermädchen.

Ergählung von Theodor Rügge.
18) Er sagte dies recht aufrichtig, aber der Herrscher mochte ein solches Bekenntnis, wie ein Stein auf Wasser fallen. „Was hat mir das größere Freude gemacht? Aus dem Grunde meines Glaubens bin ich Ihnen dankbar.“ „So erlauben Sie, daß ich Ihre aufstehe!“ unterbrach ihn der ungeduldige Brautigam und stand auf.

„Es ist von Dirreuten überhaupt nicht die Rede!“ rief Herr Wille bestig. „Es ist ein altes, elegantes Trauingsimmer, aber das Festament konnte angegriffen werden. Wenn dies jedoch geschehen sollte, müßten Untersuchungen angestellt, müßten Proben aus dem Wasser genommen, müßten nach Christiania und nach Bergen geschickt werden.“ „Gut, wohl, aber was soll das? Ich bin doch kein Gift, und was ich trinken darf, das ist mir selbst bekannt.“ „Aber Zornel hat ihm seine Kube und endlich schrieb er heimlich an seinen Vater, der dortige sich zweihundert Taler bei Ihnen und schickte sie ihm.“ „Das Geld gab er darauf gewiß dem Zeunim?“ fragte Herr Schiemann und verzog sein Gesicht.

Schiemann blühte zu ihm auf. Es war ein stattlicher junger Mann, seine Augen blühten hell und freundlich. „Ja, so!“ rief Schiemann. „Ihre Schuldigkeit! Das kann morgen gefahren und muß gefahren!“ „Haben Sie die Papierer bereit?“ antwortete Wille. „Dornged wie Ihnen das Geld bringen.“ „Warte noch ich muß hier etwas sagen.“ sprach Zornel, und hielt den Stiggen oberhalb auf. „Auch meiner Beschreibung muß du herausgeben, das Geld ist schon in meine Tasche. Ich habe es dringend, denn hier ist Sigrd, die ich schnell es geht, am Torsjord wohnen will; der Herrscher soll uns heute noch aufschreiben, Erit aus.“

Landesbibliothek Oldenburg

zum Jahre 1918. Die Ansicht, daß die Zabelhöfde einzig jezt überlebende Städte wären, fänne aber bei keinem, der das wirtschaftliche Leben ihrer Bewohuer aufkommen. Auf die Umstellung eingehend, erläuterte er die bisher erzielten Erfolge sowie die Möglichkeiten, die sich hier noch bieten. Die Ausführungen des Redners dienten dem Vereinsmitgliedern als Ergänzungen dessen, was sie bei den Besichtigungen des Hafens und der Werke gesehen hatten. Des weitern schilbete er die Art der Werbung für die Zabelhöfde, wie sie sich aus den Handel- und Industrieamt der Städte ergiebt sowie über den allgemeinen Werbeschritt, die an die interessierten Kreise in Verberden usw. verhandelt seien, heben die Städte noch Spezialversandbriefe ausgegeben. Die den gleichen Zweck dienende Sammelbriefe in der Zabelhöfde, auch des Auslandes, kommen hinzu. Ferner legen die Städte Beträge auf Wirtschaftsausschüssen die nötige Bedeutung zu finden. Dieses sei der Fall gewesen auf der Tagung der Rhein- und Ruhrdeutschen Gewerkschaften in Mannheim 1921. An denselben Plätzen solle auch das Bestreben, den ersten Vortragsabend noch hier zu bekommen. Weiter wurden die Städte für sich durch die Vereinerung von Werksplätzen, Werksämtern in Zangensproben und in Baddecken. Der Redner schloß mit dem Ausdruck des Nationalökonom Friedrich Müllers: Das meiste Volkswirtschaftliche sind die produktiven Kräfte eines Volkes. Er hofft, daß die Teilnehmer der Tagung den Eindruck mit in ihre Heimat nehmen, daß in den Zabelhöfden sich produktive Kräfte zeigen.

Weber das Rüftingen-Idyllprojekt sprach Oberbaustatrat Dr. Meyer. An der Debatte über das vorgeschlagene Projekt erörterte er die Wärme und legte die wirtschaftliche Bedeutung des Rüftingenals dar. Ferner gab er eine kurze Erläuterung für die Arbeit nach Bannegge, die heute stattfindet.

Der Vorsitzende dankte den Vortragenden und führte anschließend daran aus, daß man die Anknüpfung heute auch in der Bandwirtschaft nicht so absehend mehr gegenüberstehe, wie in früheren Jahren. Nur dürfte man sie nicht so sehr in den Vordergrund stellen, denn die Anknüpfung könne nur in enger Verbindung mit der Erfassung ihrer Aufgabe erfolgen. Im allgemeinen sei man der Ansicht, daß der Ausbau des deutschen Rohstoffes sich heute so großen Kosten erfordern müßte. Weiter glaubte er feststellen zu können, daß die Zabelhöfde geeignet hätte, wie man praktische Verhältnisse trennen müßte. Die Vereinerungen müßten sich überschauen, sich im allgemeinen überlegen zu beschließen, denn im Voraus zu die Anknüpfung, konnten nur in gemeinsamer Arbeit gelöst werden und nicht dadurch, daß die einzelnen Vereine damit beschließen, was für ihren Bezirk am besten sei.

Stadtatt Dr. Weber betonte noch, daß nur die gemeinsame Arbeit der Vereine und der Behörden der gangbare Weg sein könnte. Es käme gar nicht darauf an, ob die eine oder die andere Stelle zuerst dazu befaßt sei. Auf die form fame es nicht an. Was zu erreichen sei, hätten die Zabelhöfde gezeitigt.

Die Tagungsort: Das nächste Vortragsabend wurde Dresden vorgeschlagen, wo auch die nächste Tagung des Bundes deutscher Verkehrsvereine stattfinden. Hierzu war die erste Tagung des Deutschen Verkehrsvereines benannt.

Zum geigen Abend hatte der Verkehrsverein die Vertreter der Bundesvereine und die Bürgerhöfde, die leider schon betreuen vor, zu einem Unterhaltungsabend nach dem Vorlass geladen. Ein sehr ansprechendes Programm war aufgestellt. Herr Meyer und Herr Müller waren die Gäste der Abendveranstaltungen. Die Rede war so unermüdete und herbezeugende Mitarbeit. Er hat die sie so viele wertvollen Redegänge, den Zabelhöfden ein gutes Instrument zu bekommen. Der Verbandsvorsitzende Müller-Kloppenburg dankte dem sehigebenden Verein und verblühete, daß die hier erschienenen Vertreter der Verkehrsvereine noch lange diesen Gedankens und Verkehrsvereine, der so notwendig werden sei, in bester Zusammenarbeit behalten werden. - Deute morgen dampfen die Teilnehmer am Vortragsabend bei herrlichem Wetter auf einem Windampfer nach Bannegge. Morgen (Sonntag) wird der Verkehrsverein in Bremen, wobei die Vertreter und die sehr zahlreich erschienenen Personen aus der Bürgerhöfde morgens 7 Uhr ab Willmingshausen mittels Banneggers geht, wo sie um 11 Uhr ankommen. Der Zug trifft hier zwischen 12 Uhr hier ein, wo sie um 12 Uhr werden auch am Bahnhofsstationen und im Verkehrsverein im Bahnhofs morgen früh nach zum ermäßigten Preise von 50 Mk. in Bonn- und Düsseldorf ausgehen.

literarisches Obit.

Ein Christophmann schreibt in einem öffentlichen Redner:

Eine Instanz, die in unserer armen, traurigen Zeit jeder Verdringung fröhlich macht sich immer und immer wieder bemerkt, ist die Instanz des Genutretreißens des grünen Einheits. - Ersterer kann man zu einem solchen Treiben nicht sagen. Wenn man morgens beim Verladen am Bahnhof die grüne, unzeitige Ware sieht, die kein

Schauspielhaus: Elga.

Die Wölten sind, die Bretter aufgeschlagen und jedermann erachtet sich ein Herr. So meint es der Opertheater-Theaterleiter im „Haute“ und so gaudie auch Herr Leo O. 23 09. Er wird, mit laufend Rollen ins jodelndliche Leben hineinleitende Theatermann, es den sich, seiner Arbeit und dem Publikum sagen und hoffen zu dürfen. Einmal hätte er gelitten gewiß nicht gewesen sein; die Länge, die da, nach des Zeitens Wert, wie ein (ausgehend) auf den Abend, bedürfte gar nicht den leben. In dem mit des Theaterbedürfnisses nach sich besetzt und auch die still und fein sich gebende Ansätze hatte man mitgebracht. Diese Ansätze aber geht in ein Schauspielhaus, ganz besonders in ein „zirkuläres“. Und nicht allgemein von Leo O. 23 09. Geist und Sinn liegt auch das 9. Stüd, mit dem die neue Winterfassung eröffnet wurde: „Elga“, um so weiter scheint mir das künstlerische Wert von seinem Programm selbst fortzuführen.

Sobem wir zu Anno 66 erhielt Oberst Hauptmann als Anerkennung seines Wohntens den Schlüsselorden. Was ihn den, sich mit den Werken dieses berühmten Wiener Dichters näher zu beschäftigen. Er hielt dabei auch auf die vor einem Jahrhundert österrische militärische Komelle von der Kaiserhochschule in Wien bei. Demo. Der Stoff reizte ihn und in kurzer Zeit hatte der damals noch junge Hauptmann der neuen deutschen Dichtung eine eigene dramatische Bühnenarbeit daraus gefornet. Freilich ein allzu edles Verlangen scheint der Dichter: zu seinem jüngsten Sprößling hat nicht gehabt zu haben; sein Jocher ruhde die Arbeit in seinem Schreibtisch bis er sich mit ihr auf die Bretter wogte. Und in der Tat: was hatte dieses dunkle Könnnis nicht mit dem anderen Hauptmann zu tun? Des Hauptmanns, dessen Schwermut meines Gedächtnisses wieder bei dem „Wochen“, nach der „Benzfanten Glöde“, nach dem „Altorian Geber“, sondern die auf der Linie der „Einmalen Versehen“ liegt! Sagen kann und der Dichter in dem „Elga“-Traum nichts, es sei denn, daß er und den liebesmüßigen, glatten, verführerischen Teufel im Weibe der Elgen fährten will. Von solchem Widerspruch aus gesehen, ist die Elgen geschiedlich echt und richtig, Weis und Polin. Das ist aber auch alles. Rein Vergleich mit der Hefe Veronil, mit Johannes Werfersts Traum mit der Seelen in „Gegenwartige“, Drei Seelenstimmungen, sein abscheulich und tief empfinden, hier lautes Alltagsleben hoher Weltkreise zu Johann Sebastian. Im 1600 herum. Und dann: so wenig Hauptmann, so wenig überhaupt eigenes! Alles in allem: eben eine Weillorscherische Novelle, aber kein Hauptmannsches Drama. Das der spannenden, am Verhalten und Gemütern entlang streifenden Handlung wegen eine geigenlich recht gern gesehene Gode.

So waren auch gestern abend das Publikum die gut vorbereitete Aufführung mit Interesse und Aufmerksamkeit bestrichung hin. Je man sich zum Schluß auf das Hauptthema (des Coupl-

Recht gehen kann, dann muß man sich fragen: Sind dies eigentlich noch Obitärie? (Soll, die im November-Dezember genutzte werden, werden jetzt schon auf die Plätze gemacht. Nun, ihr gemäßigten Obitärie, einige Worte an euch: Schöngt euch Gewissen denn gar nicht, wenn ihr eure grüne Ware herantreibt! Lieberheit ihr euch auch mal, vor eure grüne Ware verlausenrecht! Lieberheit ihr euch gar nicht, was für Inhabt ihr anstellen könnt, und dies dazu noch in einer Zeit der Rohstoffmangel- und Judenknappheit? Euch selbst schadet ihr so auch gar erheblich. Denkt doch ein wenig, daß, wenn ihr die grüne Ware vom Baum herunterhätt, dies für denselben nicht vom Vorteil sein kann. Zum andern nimmt doch das Obit mit jedem Tage an Größe und Gemäßt zu, und ihr erntet doch nur Scheinbar, und ihr betrügt euch selbst zu. Was müder ihr logen, wenn man verlangen würde, daß eure grüne, unzeitige Ware erlosen sollten? Aber von andern verlangt ihr es!

Der Wunsch des Obitärie kann auch für viele andere Kragen gelten, denn man sieht auch bei und viel Obit zum Verkauf angeboten, das sehr gut noch längere Zeit bis Kängen am Alt vertragen kann. Ob allerdings der Wunsch etwas näher wird, ist hier zu bezweifeln. Dahing und Gemütsdampf haben sich schon zu tief in eine gewisse Sorte von Menschen hineingekrallen, als daß solches Jureten noch etwas nützen könnte.

Rüftingen-Idyllmhaben. Rüftingen, 2. September.

Kreuzung der Verbandsbeiträge. Der Vorstand und Beirat des Rhein- und Ruhrdeutschen Gewerkschaften hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, abersmals eine Kreuzung der Eintrittsgelder und Beiträge entsprechend der Geldwertveränderung zu lassen. Danach betragen ab 1. Oktober 1922 (40. Beitragsmonat) das

in der 1. Klasse seither 3.00 Mk. jezt 15.00 Mk		
„ 2. „ „ „ „ 2.00 „ „ „ 15.00 „	„ 3. „ „ „ „ 1.00 „ „ „ 15.00 „	„ 4. „ „ „ „ 1.00 „ „ „ 7.00 „
„ 5. und 6. Klasse „ „ „ „ 7.00 „	die Bruchbeiträge	
in der 1. Klasse seither 20.00 Mk. jezt 28.00 Mk	„ 2. „ „ „ „ 16.00 „ „ „ 28.00 „	„ 3. „ „ „ „ 11.00 „ „ „ 19.00 „
„ 4. „ „ „ „ 8.00 „ „ „ 14.00 „	„ 5. „ „ „ „ 5.00 „ „ „ 6.00 „	„ 6. „ „ „ „ 3.00 „ „ „ 4.00 „

Entsprechend diesen Erhöhungen sind natürlich auch die Unterhaltungsabgabe gefolgt. Die Beitragsverhöhung ist eine Folge der Geldwertveränderung. Dem Vorhaben des Rhein- und Ruhrdeutschen Gewerkschaften wird natürlich die anderen Gewerkschaften, wenn es noch nicht geschehen ist, folgen müssen. Aber auch für die Partei ist die Frage einer erheblichen Beitragsverhöhung aufgeworfen. Die Gewissen werden dieses auch einsehen und der Partei wolle die Mittel zufließen lassen, deren sie so dringend bedarf.

Vom Arbeitsmarkt. Beim Arbeitsnachweis Rüftingen waren am 30. August 23 offene Stellen für männliche und 181 für weibliche Arbeitsführende gemeldet. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 183 männliche und 186 weibliche. Unterbringung erhielten 2 männliche Erwerbslose in Willmingshausen.

Galata und Zofe. In den „Roch. f. G. u. L.“ lesen wir: Die letzten trockenen Tage sind der Torproduktion sehr günstig gewesen, und große Mengen Winterdort sind in die Stadt gebracht. Andes haben noch lange nicht alle Hausarbeiten sich damit erledigen können, so daß die Jagd der Galata allem mal natürlich schnell bei der Hand. Doch sie aber wenn die Markt wieder fest, mit den Preisen heruntergehen, dürfte hart zu bemessen sein, halten wir wenigstens für ausgeschlossen. Was der Verbraucher nur zahlen.

pr. Veranstaltung von Schulkindern. Vielesod wird von den Eltern die Veranstaltung der Schulkindern vom Unterricht überholt der Schulferien bestragt, um sie mit auf Reisen zu nehmen oder aber bei Verwandten unterzubringen. Es wird darauf hingewiesen, daß bezüglichen Vorträgen die Schulverwaltung nur dann festzulegen kann, wenn durch ärztliches Attest die Notwendigkeit der Schul-

berufung nachgewiesen wird. Vierter, wo gemeintem mit wozumun deren teilen widmen, müssen diese Reize in die Schulferien belegen. Die Schulferien liegen in der Zeit vom 27. September bis zum 31. Oktober.

25 Jahre Naturheilerverein. Der Naturheilerverein hielt am Donnerstag den 31. August d. J. im Stadtsaal in Nürtingen eine feierliche Versammlung. Dierbereits des Gründungsplages eine feierliche Versammlung ab. Das feierlich geschmückte Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt. Um 8.45 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die Versammlung, die die Gäste und Mitglieder herzlich willkommen und dankte allen für ihr zahlreiches Erscheinen. Es wurden 10 Witze gläubig neu aufgenommen. Nachdem das Gründungsprotokoll von 31. August 1897 verlesen war, gab der erste Vorsitzende und Mitgründer des Vereins, Herr Janßen, einen Vortragsabend über die 25-jährige Tätigkeit des Vereins. In seinen Ausführungen hob er ganz besonders hervor, daß sich Männer gefunden hätten, die mit einer Geldebehalte von den besten Zabelhöfden Nürtingens und Willmingshausen den Bau des Vilstaltes ab der Vilstaltesvermittlung der Gesundheit vieler Menschen beigetragen hat. Auch gab er bekannt, daß die Stadt Nürtingen auch in diesem Jahre den Verein mit einer Geldsumme von 2000 Mk. zur Unterhaltung des Vilstaltes, unterstützt hat. Nachdem erfolgte die Ernennung der Ehrenmitglieder. Herrn Janßen wurde für 25-jährige Mitgliedschaft und verdienstvolle aufopfernde Tätigkeit im Verein ein Ehrenzeichen verliehen. Die vielen Blumenkranze und schönen Geschenke, die ihm bei seiner Gratulation überreicht wurden, zeugten von seiner Beliebtheit bei seinen Mitgliedern und Freunden. Die Herren Böhm und Nolten erhielten ebenfalls ein Ehrenplakette für 25-jährige Mitgliedschaft und wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Herren Eiden, Freresius und Freresius wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nachdem dieser feierliche Akt abgeschlossen war, nahmen die mit Blumen decorierten Ehrenmitglieder auf den Ehrenplätzen Platz. Alle Teilnehmer blieben danach noch einige Stunden in gemühter, ungesprungenem Stimmung beisammen.

Villausauflage. Die Villausaufgabe macht sich in diesem Jahre in unserem Lande wieder sehr unangenehm bemerkbar. Sie ist in abtrüßliche Weise eingedrungen, die bisher frei von ihr wozug. Augenblicklich ist nun die Zeit, wo man einen Villausaufgabe zur Beseitigung der Villausauflage unternehmen kann. Die wertvolle Baustoffe jezt am Stamm des Preiselbaums herunter und rückt sich im Boden am Wurzelhals zum Winterwurzeln ab. Man ist sehr glücklich, die Baumstämme, die zu etwa 80 Zentimeter Entfernung vom Wurzelhals zum Spalten oder besser mit einer Grabstochel umgeben und einige Finger dick mit Raffmergel bestrichen. Dann gehen die weidlichen Villausauflage garande, und man ist von der Plage befreit. Die männlichen, gefüllten Villausauflage Keilen allerdings auf dem Baum; werden dort aber, sobald Frostnächte einziehen, ohne Ausnahme vernichtet. Es ist dringend erwünscht, daß die Gartenbesitzer sich jezt energig zur Beseitigung der Villausauflage aufmachen.

Das Gesetzblatt für den Preisat Oldenburg, XLII. Band, 143. Stüd, enthält: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 20. August 1922, betreffend Kündigung der Ausfüßungsbestimmungen vom 30. März 1922 zur Ausführung des Gesetzes für den Preisat Oldenburg, betreffend Reichsanstaltsnachrichten zur Unterbringung des Reichsanstalts von 25. August 1922, betreffend die Kündigung des Gesetzes der Preisordnung für die auf der Wasser und deren Bedenklichen tätigen Oldenburgischen Prüßlingen vom 15. Dezember 1886 und Erhebung eines Zeuerungsauflages für der Preisat Oldenburg. - Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 20. August 1922, betreffend Erhebung der Zeuerungsauflages zur Zeur für den Preisat Oldenburg, die die Prüfung Prüßlingen auf der Wasser von Bremerhaven bis nach Bremerhaven und in dem Wasser führen.

Wilmshaven, 2. September.

Och nicht. Auf die Republik kämpfen und das Gefühl von ihr einziehen ist ein Sport, den noch mancher betreibt. So hört auch ein Leser unseres Blattes auf der Elektrischen bei der Unterhaltung, die zwei Raimegenhörige pflegen, wie der eine nach der beiden auf die Republik und die Regierung kämpft, die eine Bemerkung unseres Bekannnten, der ebenfalls aber demnächst entsprechend kennezeichnen, daß der Schimpfende es vor, schämungt von der Elektrischen zu verschlingen.

Bürgerrechtserhebung. Eine Sitzung des Bürgerrechtserhebungsamtes findet am Dienstag den 5. September, nachmittags 4 Uhr, im Rathaus statt. Die Tagesordnung enthält 17 Punkte. Neben einigen Neubewilligungen sind es im wesentlichen Geshungen, mit denen das Kollegium sich beschäftigen muß.

September.

Es nicht wie Köcheln
Lohnungslust!
Die Winde köcheln
So leise und müd...
Die Sonne leuchtet,
Doch nicht sie faunt!
Eins freies...
Sich gibt's am Baum...
Und Kinder loben
Durch Feld und Erud...
Die Tiere proben
Zum Blüßelheißig...
Die Rebell heigen
Ich allerwärts...
Ich Grillen geben...
Hill, alles Derg!

Humor und Satire.

Gesellschaft. „Besten war bei uns Mädchenabend.“ - „Wie seid ihr denn darauf gekommen?“ - „Nun, kamte Käthe heute die Wirtin mitbringen, aus dem Jahre 1910 herkommend, und da las sie uns die täglichen Grundaufen und Kragen von...

„ Allgemeines „

Mitglieder der Reichsbetriebs- u. Ortskrankenkasse besuchen in Erkrankungsfällen das Hermannsbad am Bismarckplatz.

Detekto-Büro „Fuchs“ Karl Frerichs Fernruf 535. Börsenstrasse 21. Fernruf 535.

Henriette Uhlhorn Gökerstrasse Nr. 76 Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte.

Paul Nitschke Wilhelmshavener Strasse 23. Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

B. F. Kohlmann Bismarckstr. 69. Stahlwaren, Nähmaschinen, Beleuchtungsartikel, opt., mech. Spielwaren, opt. Schiellerei.

Fritz Vollers Marktstrasse 42. Fernspr. 275. Eisenw., Haus- u. Küchengeräte.

E. Witte & Co. Elektrotechn. Grosshandlung. Wilhelmshavener Strasse 80, Telefon 255.

Waschmittel-Zentrale Alte Str. 16 W'havener Str. 36 Seife — Seifenpulver — Bürstenwaren

Zentralheizungswerk Wilhelmshaven-Rüstringen, Börsenstrasse 81. Fernsprecher 1155.

Musikhaus zur byra E. Paulus Marktstrasse 20. Spezialgeschäft für feinste Musik-Instrumente. Weiss- und Wollwaren — Zigarren-Junge

Arthur Junge, Wertstrasse 7

Kurt Gebhardt, Gökerstrasse 39 Zigarren — Zigaretten — Tabake

Hermann Sademasser, Gökerstrasse 45 empfiehlt sein reichhaltiges Zigarren-, Zigaretten- und Tabaklager.

Pfeifenhaus Harms, Gökerstrasse 81. Grösste Auswahl in Pfeifen u. Tabakfabrikaten.

Wilhelm Griem, Marktstr. 33. Fernruf 757. Zigarren — Zigaretten Rauchtobake — Grossverkauf — Kleinverkauf

Ernst Hoppe, Gökerstr. 87. — Gegr. 1906. Spezialität: Fussboden-Lackarbeiten.

B. v. d. Ecken, Kurz-, Weiss-Wollwaren Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 50. Rüstringen, Wilhelmshavener Strasse 32.

„ Lebensmittel „

Grael & Irgs Rüstringen, Gökerstr. 39, Tel. 266 W'haven, Marktstr. 34, Tel. 979 Wild, Geflügel, Gänse, Eier, Butter, Delikatessen.

Emil Schmäke Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren.

Obst- u. Gemüsezentrale Ad. Hoesehen Wilhelmshavener Strasse 69, Fernruf 1014.

Georg Bohemann, Brotfabrik Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. Ecke Müller- und Zedlitzstrasse.

Feitwarenhans Hansa Wilhelmsh. Str. 7 u. 60 Inh. Th. Schiermann. Grösstes Speziallebenswarengesch. Norddeutsch.

Zauges Markthalle, Am Bahnhofsgehang. Obst — Gemüse — Süßfrüchte.

H. Kaufmann, Wilhelmshavener Strasse und Schillerstrassen-Ecke ff. Aufschütze, Käse, Butter, Ei r. Fette

H. Peters, Inh.: Gebr. Peters, Wilhelmshaven. Neue Str. 15, Rüstringen, Gökerstr. 58 Täglich frische Rührwaren.

Müllers Markthallen, 6 Verkaufsstellen 6 Spezialgeschäft für Obst, Gemüse, Süßfrüchte.

Hamburger Fruchthaus, W. & M. Witt Gökerstrasse 59 In- und ausländ. Früchte, Gemüse, Konserven.

Rögl-Brot altbewährt seit 1880.

Wilhelm Römer, Gökerstr. 92. Fernruf 348. Kolonialwaren, Delikatessen

R. Sagcob, Wilhelmshavener Straße 90 Brot, Backwaren, Konfitüren.

Fritz Seyboth, Fischhandlung, W'hav. Str. 23 Tägl. fr. Rührerw. u. Seefische

Otto Bakker, Bismarckstrasse 75. Spezialität: Tee, feinste ostfriesische Mischung.

Drogen

Stern-Drogerie, Paul Herms, Gökerstr. 86. Alle Artikel zur Säuglingspflege. Jansens Fussbodenlackfarbe u. Universalöl

Drogerie Hans Bülowes, Wilhelmshavener Strasse 39 Fernruf 794 — Gummiwaren — Fernruf 794

Drogerie Bangs, Gökerstrasse 43 Drogen — Seifen — Parfümerien

Central-Drogerie, Hans Bruchhausen Tel. 898 Wilhelmshavener Str. 30

Drogerie Otto Zoch Wertstr. 14. — Drogen, Farben, Lacke usw.

Eugen Dempewolf Farben, Kolonialwaren.

Drogen-Meyer, Marktstrasse 18 und 46

Geschäftliche Rundschau

(Gesetzlich geschützt) und Zeitungs-Dauer-Fahrplan. (Gesetzlich geschützt)

KARSTADT Das Haus der guten Qualitäten. Spezial-Abt.: Manufakturwaren, Trikotagen, Herrenkonfektion, Handschuhe und Strümpfe.

J. EGBERTS, Inh. E. Wiesemüller, Gökerstraße Die beste Einkaufsquelle der werktätigen Bevölkerung.

Julius Harms, Marktstraße 43 Fernruf 1064 Reichhaltige Auswahl elektrischer Beleuchtungskörper sowie sämtlicher elektrotechnischer Bedarfsartikel.

Rüstringer Sparkasse Hauptstelle Gökerstraße 52 Nebenstelle Wilhelmshaver Straße 5. Bürger bringt Eure Ersparnisse zur eigenen Sparkasse.

Nationalbank für Deutschland R. a. H. Berlin Bremen. — Aktienkapital und Reserven 200.000.000. — Zweigniederlassung: Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 62. — Mit Depositenkassen Börsenstrasse 33, Roststrasse 66.

Industrie-Werke Rüstringen G. m. b. H., Börsenstrasse Nr. 61 Fernruf 2028 — 1261 — 2198

Weidmann & Lühkes, Sparolentfabrik, Ulmenstraße 36-38 — Fernruf 971

Kartoffel-Grosshandels-Gesellschaft Steenken & Co., Am Handelshafen 11, Tel. 162

Magnus Schlöffel, Inh.: H. Schlöffel. Gegründet 1877. Wilhelmshavener Str. 88. — Mützen, Hüte und Pelzwaren. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze

H. Möller, Wilhelmshaven Hochbau — Tiefbau — Eisenarbeiten

MARKTSTRASSE Kaufhaus Margotiner GÖKERSTRASSE

Gebr. Thellen, Rüstringen i. Oldenburg :: Fernruf Nr. 194. Weine — Spirituosen — Liköre Niederlagen in allen Stadtteilen.

FAHRPLAN

Abfahrt von Wilhelmshaven: Richtung Oldenburg: D 549 553 W* 614 E 896 945 1220 215 W* 388 W* 510 607† 810 D 995 1107* Richtung Jever: 650 905 1235 408 W 456 850 S * nur bis Varel. † nach Ocholt.

Ankunft in Wilhelmshaven: Richt. Oldenburg: 620 W* D 709 (ab 1.7.) 786 W* D 901 947 1022* 114 344† D 388 440 W* 458 851 1047† 1147 Richtung Jever: 619 S 617 W 100 448 889 S 1047 * von Varel. † von Ocholt.

Gebr. Meyer, Rüstringen, Gökerstr. 57 — Tel. 787 — Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Grimm & Reiners, Holzhandlung, Kleier Straße 11, Telephon 1143.

Carl Frerichs, Gökerstraße Nr. 71, Ecke Zedlitzstrasse, Uhrmacher und Juwelier. Eigene Reparaturwerkstatt — Ankauf von Edelmetallen.

Bavaria-Bräu das beste Bier! Überall erhältlich!

Historia-Diele, Wilhelmshavener Straße 19. Erstes Kabarett am Platze.

Meinches Weltpanorama, Mellumstr. Ecke Schillerstr. Jede Woche andere Reisen durch die Welt.

Monopol, Besitzer: Wilhelm Quinting — Fernruf 500. — Täglich große Künstlerkonzerte.

Sos. Göttertzt, Börsenstrasse 30-32 Wilhelmshavener Honigkuchenbäckerei.

H. Schröder, Börsenstrasse 59. Konfitüren und ff. Backwaren.

H. Cornelissen Futtermittel Börsenstr. 25 Tel. 1619

Ernst Reith Nachf. Göker- Ecke Peterstr. Zigarren, Zigaretten, Tabake

Wulfs Betten-Geschäft, Wallstraße 32 Betten, Bettstellen, Matratzen, Steppdecken, Schlafdecken. Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Gebr. Zahn, Varel i. Old., W. S. V. Automobile — Fahrräder — Motorräder — Nähmaschinen Schlosserei, Dreherei u. Autogen. Schweißerei, Reparaturwerkstatt.

Carl Wagenknecht, Fahrräder, Nähmaschinen und Reparaturwerkstatt.

H. Schickler, Schloßstraße 13 Herren- und Knaben-Konfektion, Unterzeuge und Schuhwaren.

Heinr. Sturhahn, Neue Str. 17, Fernruf 486. Fahrräder, Nähmaschinen und Reparaturwerkstatt.

Konsum- und Sparverein für Rüstringen u. Umgegend Die Einkaufszentrale der organisierten Verbraucher

Restaurant Volkskause, Inh.: Anton Halsbenning Gut bürgerliches Familienrestaurant.

Wilddeutsche Bier- und Weinstuben Peterstraße 3/5. — Inh.: W. Seeber.

Flaches Restaurant und Stehbiecherhalle

S. H. Meyer, Weinhandlung und Likörfabrik. Größter Spezialauschank am Platze.

E. S. P. Kleinkunstbühne. Vornehmstes Haus. — Peterstraße 5.

Grocadero, Wilhelmshaven.

Großsteinhöhle, Bes.: W. Hesse, Börsenstr. 44 Vornehmes Familien-Kabarett. — Sehenswertestes Lokal am Platze.

Café u. Weinhaus Bengen, W'havener Straße 96/98 Täglich künstlerische Darbietungen.

Schweers Konditorei u. Café, W'havener Straße 21.

Krügers Konditorei W'hav. Str. 45. Tel. 1319. Spez.: Kranzkuchen. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

H. Kemnitz Börsenstr. 79 Seifen u. Bürstenwaren Gökerstraße 88.

H. Steffens, Gökerstr. 79 Dachpappe-Qualitätsw. Reelle Bed. Billig. Preise

W. Dieckmann, Bismarckplatz, Kinderausstattung. Weiß-, Woll-, u. Strumpfwaren.

Elisenbad, Kieler Str. 34. Geöffnet: Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend

Langheheucken & Riehl, Fernruf Nr. 460 Manufaktur, Aussteuer und Konfektion.

Schuhwaren kaufen Sie preiswert bei **Leo Neumann**

Kanhaus Weiß, Vorteilhafte Bezugsquelle für Schneiderinnen.

Konfektion, Kurz-, Woll- u. Weißwaren

Barisch & von der Bröle Tel. 69 Wilhelmshaven, Ecke Wall- und Viktoriastraße. Größt. Sortimentsgeschäft weitester Umgebung. Manufakturwaren, Herren- u. Damenkonfektion.

Carl Pape, Wilhelmshavener Straße 25. Baby-Ausstattungen. — Woll- und Weißwaren. — Favorit-Schritte.

G. Bennermann, Gökerstr. 41, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Unterzeuge, Herren-Artikel.

H. Rastede, Inh.: Hugo Storch, Gökerstr. 73. Manufaktur, Weiß-, Woll- und Kurzwaren. — Arbeiter-Garderoben.

Joh. Albers, Gökerstr. 67. Tel. 1544. Herren- u. Knabenkonfekt., Wäsche, Unterzeuge, Hüte, Mützen, Maßanfert., Berufskleidung

Otto Becker, Wilhelmshavener Straße 56. Herren- und Knabenbekleidung

Walter Kraa, Kasernenstr. 3/5. Feine Dam- und Herrenschneiderei. Garantiert guter Sitz, erstklassige Verarbeitung

Schuh- u. Lederwaren

beder und sämtl. zur Reparatur erforderlichen Werkzeuge und Zutaten kaufen Sie am billigsten bei **H. Garlichs, Marktstr. 47.**

Johann Holthaus, Gute Schuhwaren! Wilhelmshavener Str. 30. Gökerstr. 22.

b. binnemann, Lederhandlung, W'havener Prima Lederauschnitte, Gummi-Absätze und Schuhmacher-Bedarfsartikel.

bederauschnitt Contin- und Exelsior-Gummiabsätze, Gummisohlen, sämtl. Bedarfsartikel kauf. Sie a best u. billigst b. Ocker-Neveling, Bismarckstr. 75, u. Neveling, Marktstr. 24.

Erich Gustav Meyer, Gökerstraße 65 Schuhbedarfsartikel, Gummi-Sohlen u. -Absätze

Heinrich Janssen, Schuhhaus, Gökerstraße 64 Die beste Bezugsquelle für preiswerte Schuhe.

Schuhwaren kaufen Sie preiswert bei **J. Frerichs, Gökerstr. 79**

Schuhinstandsetzungsfabrik „Hansa“ Gökerstr. 67. W'hav. Str. 37. Rep. schnell u. saub.

Wilhelm Borchers, Gökerstraße 37 Schuhwaren und Reparaturwerkstatt.

Fritz Heinisch, Gökerstr. 63. — Schuhwaren-lager. Erstklassige Maßarbeit. Ausführung sämtlicher Reparaturen.

„ Möbel „

Möbel-Dekoration - Kunstgewerbe Fernspr. 1127 **Hermann Onnen** Gökerstr. 18.

M. Wolf, Peterstraße 52. Einzeilmöbel und ganze Ausstattungen.

Bau- u. Möbelfischlerei, Möbelmagazin Heinr. Klimm, Peterstr. Ecke Schillerstr., Tel. 1324.

Möbelgroßvertrieb Inh.: Georg Stein, W'haven, Knorrstr. 14. Geschmackvolle musterh. Ausstellung in 3 Etagen

Heinr. Krebs, Möbelhandl. u. Tischlerei Gerichtsstraße Nr. 6

Fritz Lübbers, Möbelhandlung Peterstraße 70, gegenüber dem Amtsgericht.

E. Bambrrecht, Tischlermeister, Mellumstr. 22. Ausführung sämtlicher Bau- und Möbelarbeiten.

Uhren u. Goldwaren

Ihre Uhr geht nicht! Garantie für schnelle sachgem. preiswerte Reparatur bietet Ihnen die altbek. gute Werkstatt v. Heinr. Schmidt, W'havener Str. 30, Uhrmacher.

Georg Frerichs, Uhrmachermeister Wertstr. 14. Beste und billigste Reparaturwerkstätte.

H. Braun, Uhrmacher und Goldarbeiter Börsenstrasse 31, Ecke Prinz-Heinrich-Straße.

B. Feddes, Uhrmacher und Goldarbeiter Knorrstraße 3. Spezialgeschäft für Hausuhren.

Weidner, Gökerstraße 85. Uhren, Goldwaren. Ankauf von Gold und Silber. Eigene Reparaturwerkstatt.

Wihl. Stettin Bismarckstr. 60, Ecke Bismarckpl. Spezialhaus f. Uhren u. Goldwaren.

Richard Deutschmann, Gerichtsstraße 1. Billigste Bezugsquelle für Trauringe in jedem Feingehalt.

Alb. Puhkes, Uhren u. Goldwaren Bismarckstraße Nr. 47.